

das eine begründete Begriffserweiterung oder eine Mystifikation sei. Sehr lesenswert ist aber J. Hübner: Der Beitrag des Evolutionismus zur ethischen Theorie.

Hermann Ringeling

NACHSCHLAGEWERKE

Taschenbuch der evangelischen Kirchen

1978. Kirchliches Adressenwerk in drei Teilen. I. Bundesrepublik Deutschland, II. Deutsche Demokratische Republik, III. Europäische Ökumene. Verlagsgemeinschaft Verlag Otto Lembeck, Frankfurt/Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1978. 1056 Seiten. Plastikeinband DM 58,—.

Im Umfang geringfügig erweitert, aber sonst in gleicher Dreiteilung und in gewohntem Aufbau ist Ende vergangenen Jahres das „Taschenbuch der evangelischen Kirchen 1978“ nach dem üblich gewordenen Rhythmus von vier Jahren erschienen. Das Lob dieses nahezu erschöpfenden — jetzt federführend vom Verlag Otto Lembeck verantworteten — Adressenwerkes erneut anzustimmen, erscheint überflüssig. Eine ebenso intensive wie rasche Orientierung über die weitverzweigten Organe und Aktivitäten der evangelischen Christenheit in Deutschland, aber auch über ökumenische Stellen Europas ist ohne dieses bewährte Handbuch kaum noch denkbar. Es hat sich dadurch und darüber hinaus auch als ein verbindender Kommunikationsträger erwiesen, dessen Bedeutung kaum überschätzt werden kann. Sein Platz sollte darum nicht nur auf den Regalen der Amtsstuben, sondern in den Händen aller derer sein, die am kirchlichen Leben aktiv Anteil nehmen — nicht zuletzt auch unserer ökumenischen Freunde im Ausland!

Kg.

Theologische Realenzyklopädie. Bd. III, Lfg. 4/5 (Apostel/Apostolat/Apostolizität [Forts.] — Aristoteles/Aristotelismus). S. 481-826. Walter de Gruyter & Co., Berlin — New York 1979. Subskr.preis DM 76,—.

Mit dieser Doppellieferung (einschl. Register) wird Band III abgeschlossen. Unter dem Stichwort „Apostolisches Glaubensbekenntnis“ kommt auch dessen Funktion in der ökumenischen Bewegung zur Sprache. Einzelne Abhandlungen herauszuheben, hieße die anderen geringer einzustufen. Doch sei wenigstens die Weite der Thematik mit den Stichwörtern „Arbeit“, „Arbeiter/Arbeiterbewegung/Angestellte“, „Arbeiterpriester“ und der umfangreichen Abhandlung „Aristoteles/Aristotelismus“ angedeutet.

Kg.

Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Bearbeitet und herausgegeben von Friedrich-Wilhelm Bautz. 15. Lfg. (Heermann, Johann-Heuser-Schweizer, Meta) Sp. 641-800. Verlag Traugott Bautz, Hamm (Westf) 1978. Subskr.preis DM 19,80.

Auch die 15. Lieferung bestätigt unser bisheriges Urteil: Sorgfältig zusammengestellte biographische Daten der einzelnen Persönlichkeiten verbinden sich mit einer bemerkenswerten Akribie in der Vollständigkeit von Quellen- und Literaturangaben. Die Gewichtung ist freilich nach wie vor unterschiedlich und nicht selten unbefriedigend. So lassen die knappen Artikel über Friedrich Heiler, Wilhelm Herrmann u.a. oftmals kaum Einfluß und Rolle erkennen, die diese Männer in Kirche und Theologie ausgeübt haben, während z. B. dem Evangelisten Werner Heukelbach etwa das Sechsfache des Raumes und eine mit viel lyrischem Rankenwerk ausgestattete